

## **Bericht zur Berlinreise vom 01.04. März 2023**

Eingeladen von Derya Türk-Nachbaur, MdB und Mitglied im Verein Kunstschaffende und Freunde der Kunst Bad Dürkheim e.V.

Erlebt haben wir eine motivierte Reisegruppe und pünktlich ankommende und abfahrende Züge. Während der Anfahrt wurden wir begleitet von Daniel Leguy-Madzar und durch Berlin führte uns mit vielen Informationen und Anekdoten Herr Lukow vom Besucherdienst des Bundespresseamts. Gewohnt haben wir im Hotel Wyndham Garden Berlin Mitte wo wir allabendlich in der Bar den Tag haben ausklingen lassen. Tief beeindruckt haben der Besuch einer Plenarsitzung und der Kuppel des Reichstags. Thema im Bundestag war an diesem ersten Morgen die Rückschau auf die vor einem Jahr angekündigte „Zeitenwende“, ausgelöst durch den russischen Einmarsch in die Ukraine und den gezogenen Konsequenzen. Die Fraktionsvorsitzenden der Ampel-Koalition wie auch der Oppositionsparteien ergriffen das Wort, auf der Regierungsbank saßen Kanzler und MinisterInnen und wir folgten den Beiträgen oben auf der Besuchertribüne.

Das anschließende Gespräch mit Derya Türk Nachbaur zeigte besonders eindrücklich die besondere Herausforderung ihrer Arbeit gerade in diesen Zeiten, besonders, wenn man sich für Menschenrechte einsetzt.

Im Amt für wirtschaftliche Zusammenarbeit wurden wir nachmittags erwartet und auch dort wurde unser Wissenshorizont um einiges erweitert.

Die Stadtrundfahrt vor dem Abendessen war gespickt mit Hinweisen zu Architektur und Geschichte – wenn man sich das alles merken könnte!

Am Freitag, unserem zweiten Besuchstag stand das Museum Karlshorst auf dem Plan. Nur soviel war uns anfangs bekannt: Dort musste die Wehrmacht gegenüber den Siegermächten die Bedingungslose Kapitulation unterschreiben. Die Dokumentation der Ereignisse und Gräueltaten zog durchweg alle in seinen Bann. Fasziniert lauschten wir der Historikerin, die die komplexe europäische Geschichte erläuterte.

Nach diesem intensiven Vormittag hat sich ein Teil unserer Gruppe aufgemacht Berlin auf eigene Faust zu erkunden. Das „Kaufhaus des Westens“ das sogenannte KadeWe war Ziel einer kleinen Gruppe, die einmal in die Welt der Schönen und Reichen eintauchen wollte. Kurzentschlossen war ein Großraumtaxi organisiert und ein getätigter Einkauf - wenn schon, denn schon! - gekrönt mit einem Glas Champagner und schickem Häppchen.

Andere verweilten nur kurz im Einkaufstempel und statteten der Gedächtniskirche einen Besuch ab, die sich in Sichtweite zu dieses berühmten Kaufhauses befindet. Begeistert hat dort die schwindelerregend hohe Zahl (22790) von blauen quadratischen Glasfenstern der Kirche, des Glockenturms und der Kapelle, wovon keines dem anderen gleichen soll. Wunderbare Bilder dieses Blaus, das allerdings wegen der schon längst eingetretenen Dämmerung nicht so intensiv wahrgenommen werden konnte, wurden mit der Handykamera eingefangen. Dieses Mahnmal gegen Krieg und Zeichen für die Aussöhnung nach dem II. Weltkrieg, wurde ergänzt durch eine Fotodokumentation aus dem Ukrainekrieg. Auch das war ein sehr besonderer Eindruck.

Der weiterhin politisch interessierte Teil der Gruppe durfte die Deutsche Gesellschaft e.V. besuchen, eine Institution, die sich der politischen Bildung verschrieben hat.

Nach dem offiziellen Programm führte der Abendspaziergang zwei andere unserer Reisegruppe unversehens in eine Vernissage von drei Künstlerinnen, die sich mit ökologischen Themen auseinandersetzt und präsentiert. So spielte uns der Zufall doch noch den Ball zu etwas aus der Berliner Kunstszene mitzunehmen.

Am letzten Abend dann, wie an allen Abenden tauschten wir uns in der Bar zu all unseren Erlebnissen aus. Da ein Flügel vorhanden war, spielte Liane sehr zur Freude ein paar schöne Weisen. Dazu sangen Gabriele und Manuel. In dieser wohl tuenden Atmosphäre verabschiedeten wir uns und gingen schlafen – in dem Bewusstsein, dass die vier schönen und erwartungsvollen Tage allzu schnell vorüber gegangen sind.